

G11 Leyberg



Streckenbeschreibung

Streckenlänge: 5 km

Wanderzeit: ca. 2 Stunden (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Steigung/Gefälle: 158 m

Startpunkt: Parkplatz an der DJH in Bad Honnef-Selhof - 110 m ü. NN

tiefster Punkt: 124 m ü. NN

höchster Punkt: 358 m ü. NN

Markierung:

Innerhalb Naturschutzgebiet eingravierte G11 auf den Wegsteinen, außerhalb Aufkleber G11 (grau, weiße Schrift)

G11 Art und Weise

Legende: Der Leyberg, 358,9 m über NN hoch, liegt im Süden des Stadtgebietes von Bad Honnef am Rande der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Sein felsiger Gipfel ermöglicht eine gute Rundumsicht auf die umgebenden Berge und in Richtung Bonn. Die Aussicht vom Leyberg auf das Rheintal, das nördliche und östliche Siebengebirge, gehört zu den spektakulärsten des Siebengebirges. Der Aufstieg erfolgt auf den letzten 80 Metern über mehr oder weniger natürliche Felstrepfen - Zeugen einer Basaltabbaugeschichte.

Heute ist am Leyberg nur noch eine Trasse zu sehen, die am nördlichen Berghang schnurgerade durch den Wald läuft und auf Karten oder auf dem Luftbild gut zu erkennen ist.

Diese Schneise ist ein Relikt aus der Zeit, als das Gestein aus den Steinbrüchen mit Hilfe von Bremsbahnen zu Tal gebracht wurde.

Bremsbahnen hatten zwei parallel laufende Schienentränge, auf denen Loren rollten. Die Loren waren so über ein Stahlseil verbunden, dass die vollen zu Tal fahrenden Loren die schon entleerten durch ihr Gewicht wieder hochzogen. Um den erheblichen Gewichtsunterschied zwischen vollen und leeren Loren auszugleichen, gab es einen Bremsapparat. Damit wurde die Ablaufgeschwindigkeit des Seils mechanisch reguliert, indem das Seil um mehrere Rollen lief. Der Bremsapparat wurde ganz in Eisen konstruiert und in die Erde eingemauert, in sogenannte Bremskeller.

Ausgangspunkt - Rundweg: Direkt an der Jugendherberge startet unsere Wanderung zum Leyberg. Etwa 300 Meter entfernt finden wir die Rheinsteigtrasse, die uns bis zum Rastplatz unterhalb des Leyberges begleitet. Hier verlassen wir den Rheinsteig, der nach Rheinland-Pfalz zum Auge Gottes strebt, und steigen zum Leyberg auf.

Die Besonderheit des Ortes: Der Abbau von Gestein hat ebenso wie der Abbau von Erzen seine Spuren in der Landschaft, aber auch in den Namen von Gewannen oder Straßen hinterlassen. Besonders deutlich wird dies in Bad Honnef und im Schmelztal. Hier gab es umfangreiche Erzverhüttungsanlagen und das Schmelzen von Gestein trug zur Namensgebung bei. Ähnlich verhält es sich mit dem Steintransport vom Himmerich und Leyberg. Der Steinweg (heute Steinstraße) war die Fortsetzung des Sandwegs, heute Bahnhofstraße, der jenseits des Baches nur als schmaler Pfad verlief. Er war der Transportweg des Gesteins vom Himmerich zum Rheinkan und den Kähnen am Rheinarm.

Infostelle: Goldfuß-Museum im Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie
Nußallee 8; 53115 Bonn
Fon: 0228.733103
www.paleontology.uni-bonn.de
Achtung: Öffnungszeiten beachten